

## **Motion über die Harmonisierung des Planungs- und Baugesetzes**

eröffnet am 4. Dezember 2007

In der Schweiz kennen wir 26 verschiedene kantonale Baugesetze. Darin werden die bauplanerischen Begriffe wie Ausnutzungsziffer, Gebäudehöhe, Geschossigkeit, Zonenbezeichnung, Baumasse usw. auf unterschiedlichste Art definiert. Die Baugesetzgebung kennt keine Normbegriffe und Normberechnungen. Die Nachteile dieser föderalistischen Planungs- und Baugesetzgebung sind offensichtlich. Diese führen oft zu Unsicherheiten in der Auslegung, zu baujuristischen Streitigkeiten und zu erhöhtem Planungsaufwand. Dazu hat jede Gemeinde wiederum ein eigenes Bau- und Zonenreglement, in welchem die Zonenvorschriften unterschiedlich ausgelegt und präzisiert werden. Für Bauherren und Baufachleute ist es unverständlich, wieso in einer Gemeinde ein Bauprojekt bewilligt werden kann und dasselbe Projekt in der gleichen Zone der Nachbargemeinde nicht bewilligungsfähig ist.

Eine Studie im Rahmen des Impulsprogramms «effi bau» von 1998 wies darauf hin, dass die derzeitige Regelungsvielfalt in der Schweiz jährliche Kosten von 2,4 bis 6 Milliarden Franken verursache. Allein der Planungsaufwand könnte um 5 bis 10 Prozent gesenkt werden.

Wir ersuchen deshalb den Regierungsrat, mit der Revision des Planungs- und Baugesetzes eine interkantonale Harmonisierung der Planungsbegriffe anzustreben, die Messwerte der Baugrößen zu vereinfachen und die Reglementierung der Bau- und Zonenvorschriften möglichst zu vereinheitlichen.

*Haessig Dieter*

Fuchs Leo

Durrer Guido

Tüfer Peter

Isenschmid-Kramis Isabel

Widmer Herbert

Vitali Albert

Koller Balz

Forster Christian

Pfäffli-Oswald Angela

Gloor Daniel

Stöckli Beat

Leuenberger Erich

Langenegger Josef

Bitzi Hermann

Achermann Bruno

Heer Andreas

Keller Irene

Luternauer Hans

Küng Robert